



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑳ Aktenzeichen: P 32 18 765.3
㉑ Anmeldetag: 18. 5. 82
㉒ Offenlegungstag: 1. 12. 83

DE 32 18 765 A 1

㉓ Anmelder:
Carl Walther GmbH, 7900 Ulm, DE

㉔ Erfinder:
Repa, Otto, 7238 Oberndorf, DE

㉕ Recherchenergebnisse nach § 43 Abs. 1 PatG:
DE-PS 1 85 925
DE-OS 15 78 405

1 2 JAN. 1984
Bibl. Octroolraad

㉖ Stütze für Schußwaffen, insbesondere Präzisionsgewehre

Die Stütze ist als Zweibeinstütze ausgeführt und weist einen Gewehrhalter auf, der um eine horizontale, in Schußrichtung liegende Achse und um eine vertikale Achse frei schwenkbar ist. Die horizontale Schwenkachse ist oberhalb des Schwerpunkts der im Gewehrhalter befestigten Schußwaffe an der Stütze angeordnet. Dadurch kann sich die Schußwaffe bei der Abstützung auf unebenem Gelände selbsttätig in eine senkrechte Schießlage einpendeln. Der Schwenkbereich der Schußwaffe in der Horizontalebene kann dadurch vergrößert werden, daß die Stütze gegenüber der Schußwaffe in deren Längsrichtung nach hinten verschiebbar und feststellbar ist.

(32 18 765)

DE 32 18 765 A 1

Carl Walther GMBH
Karlstraße

7900 Ulm

Patentansprüche

- ①. Stütze für Schußwaffen, insbesondere Präzisionsgewehre, mit einem Gewehrhalter, der um eine horizontale, in Schußrichtung liegende Achse schwenkbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Achse (10) oberhalb des Schwerpunkts der im Gewehrhalter (11) befestigten Schußwaffe angeordnet und der Gewehrhalter (11) frei schwenkbar gelagert ist.
2. Stütze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Gewehrhalter (11) zusätzlich um eine vertikale Achse (13) frei schwenkbar an der Stütze (2) gelagert ist.
3. Stütze nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Gewehrhalter (11) zusammen mit der Stütze (2) in Längsrichtung der Schußwaffe verschiebbar und feststellbar angeordnet ist.
4. Stütze nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Gewehrhalter (11) auf einem oberhalb des Laufes (20) liegenden Profilstab (17) eines Waffenrahmens (18) in Längsrichtung der Waffe verschiebbar, feststellbar und leicht lösbar angeordnet ist.
5. Stütze nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß jedes der beiden Stützbeine (3) der als Zweibein ausgebildeten Stütze (2) je nach Lage von einer vertikalen Arbeitsstellung in eine nach vorne oder nach hinten gerichtete, horizontale

Transportstellung oberhalb des Laufes (20) schwenkbar und in dieser Stellung arretierbar ist.

6. Stütze nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß jedes der beiden schwenkbaren Stützbeine (3) an seinem oberen Ende einen Schwenkopf (4) trägt, der den Arbeits- und Transportstellungen entsprechende Ausnehmungen (6) aufweist, in die ein federbelasteter Sperrbolzen (7) eines Stützenmittelteils (1) eingreift.

Carl Walther GMBH
Karlstraße

7900 Ulm

Stütze für Schußwaffen, insbesondere Präzisionsgewehre

Die Erfindung betrifft eine Stütze für Schußwaffen, insbesondere Präzisionsgewehre, mit einem Gewehrhalter, der um eine horizontale, in Schußrichtung liegende Achse schwenkbar ist.

Derartige Stützen dienen dem Zweck, tragbare Schußwaffen wie z.B. Scharfschützengewehre, Maschinengewehre o. dgl. bei der Benutzung auf dem Boden abzustützen. Im abgestützten Zustand soll die Waffe eine möglichst senkrechte Lage einnehmen und frei beweglich sein. Vorhandene Unebenheiten im Gelände müssen durch die Stütze ausgeglichen werden.

Durch die DE-OS 29 00 048 ist es bekannt, den Gewehrhalter einer Zweibeinstütze um eine horizontale, in Schußrichtung liegende Achse schwenkbar und feststellbar anzuordnen. Der Schwerpunkt der im Gewehrhalter befestigten Schußwaffe liegt dabei oberhalb dieser Schwenkachse. Bedingt durch eine derartige Lage des Schwerpunkts gegenüber der Schwenkachse ist es erforderlich, den Gewehrhalter in der jeweiligen Schwenkstellung zu arretieren, da er sonst zusammen mit der Schußwaffe noch unten abkippen würde. Der Schütze muß also zuerst die Schußwaffe entsprechend den Bodenverhältnissen in die senkrechte Lage bringen und dann den Gewehrhalter in dieser Lage mit Hilfe einer Knebelschraube festspannen. Dadurch geht wertvolle Zeit verloren und außerdem ist die Schußwaffe nicht mehr frei beweglich.

Der Erfindung liegt deshalb die Aufgabe zugrunde, eine Stütze der eingangs erwähnten Art zu schaffen, mit der die genannten Nachteile vermieden und eine Selbstanpassung der Schußwaffe an Bodenunebenheiten erreicht wird.

Diese Aufgabe wird gemäß der Erfindung dadurch gelöst, daß die horizontale, in Schußrichtung liegende Achse oberhalb des Schwerpunkts der im Gewehrhalter befestigten Schußwaffe angeordnet und der Gewehrhalter frei schwenkbar gelagert ist.

Um auch in der Horizontalebene einen bestimmten Schwenkbereich der Schußwaffe zu erhalten, ist der Gewehrhalter zusätzlich um eine vertikale Achse frei schwenkbar an der Stütze gelagert.

Zur Veränderung des Schwenkbereichs der Schußwaffe in der Horizontalebene ist der Gewehrhalter zusammen mit der Stütze in Längsrichtung der Schußwaffe verschiebbar und feststellbar angeordnet. Vorteilhafterweise ist der Gewehrhalter auf einem oberhalb des Laufes liegenden Profilstab eines Waffenrahmens in Längsrichtung der Waffe verschiebbar, feststellbar und leicht lösbar angeordnet.

Je nach Lage der als Zweibein ausgebildeten Stütze im vorderen oder rückwärtigen Bereich des Laufes ist jedes Stützbein von einer etwa vertikalen Arbeitsstellung in eine nach vorne oder nach hinten gerichtete, horizontale Transportstellung oberhalb des Waffenlaufes schwenkbar und in dieser Stellung arretierbar.

Zur Arretierung trägt jedes der beiden schwenkbaren Stützbeine an seinem oberen Ende einen Schwenkkopf, der den Arbeits- und Transportstellungen entsprechende Ausnehmungen aufweist, in die ein federbelasteter Sperrbolzen eines Stützenmittelteils eingreift.

Die mit der Erfindung erzielten Vorteile bestehen insbesondere darin, daß sich die Schußwaffe aufgrund der oberhalb des Schwerpunkts liegenden Schwenkachse bei der Abstützung auf unebenem Gelände selbsttätig in eine senkrechte Schießblase einpendelt. Dadurch, daß die Stütze in Längsrichtung der Schußwaffe nach hinten verschiebbar ist, kann der Schwenkbereich der Schußwaffe um die vertikale Achse vergrößert werden. Außerdem wird die Handhabung der Schußwaffe verbessert, da die Stützbeine aufgrund der erhöht angeordneten Schwenkachse in der Transportstellung oberhalb des Vorderschafts der Waffe liegen und dadurch nicht mehr stören.

Weitere Einzelheiten der Erfindung sind der folgenden Beschreibung und der Zeichnung, die ein Ausführungsbeispiel darstellt, zu entnehmen. Es zeigen:

- Fig. 1 eine Rückansicht der erfindungsgemäßen Stütze mit der Schußwaffe im abgestützten Zustand,
- Fig. 2 eine Seitenansicht der Stütze und der Schußwaffe gemäß Fig. 1,
- Fig. 3 eine vergrößerte Teilansicht der Stütze, teilweise geschnitten und
- Fig. 4 eine Ansicht in Pfeilrichtung IV auf die Stütze gemäß Fig. 3.

An einem Stützenmittelteil 1 einer Gewehrstütze 2 sind zwei Stützbeine 3 mit einem Schwenkkopf 4 um je eine Schwenkachse 5 schwenkbar gelagert. Die Schwenkköpfe 4 weisen Aussparungen 6 auf, in die je ein Sperrbolzen 7 eingreift (Fig. 3). Die Sperrbolzen 7 sind im Stützenmittelteil 1 axial beweglich gelagert und werden mittels einer Druckfeder 8 in die Aussparungen 6 der Schwenkköpfe 4 gedrückt. Durch Druck auf den Sperrbolzen 7 wird die Arretierung des Stützbeines 3 gelöst, so daß es um

die Achse 5 in die Arbeits- bzw. Transportstellung geschwenkt werden kann. In der neuen Schwenkstellung erfolgt eine selbsttätige Verrastung des Sperrbolzens 7 mit der entsprechenden Aussparung 6 des Schwenkkopfes 4.

Im Stützenmittelteil 1 ist ein Zwischenstück 9 um eine horizontale, in Schußrichtung liegende Achse 10 frei schwenkbar gelagert. An der Unterseite des Zwischenstücks 9 ist ein Gewehrhalter 11 befestigt. Die Verbindung zwischen Gewehrhalter 11 und Zwischenstück 9 wird durch eine Bolzenschraube 12 hergestellt, die eine freie Drehung des Gewehrhalters 11 um eine vertikale Achse 13 zuläßt (Fig. 3).

Der Gewehrhalter 11 besteht aus einem Winkelstück 14, an dem eine Klappe 15 und ein Gewindebolzen 16 schwenkbar angelenkt sind. Durch Hochschwenken der Klappe 15 kann der Gewehrhalter 11 auf einem oberen Profilstab 17 eines Waffenrahmens 18 aufgeschoben werden. Der Waffenrahmen 18 besteht aus dem oberen Profilstab 17 und einem unteren Profilstab 19, zwischen denen der Lauf 20 der Schußwaffe angeordnet ist. Nach dem Abschwenken der Klappe 15 wird der Gewehrhalter 11 auf dem oberen Profilstab 17 mit Hilfe einer Rändelschraube 21 des Gewindebolzens 16 festgeklemmt. Durch Lösen der Rändelschraube 21 kann der Gewehrhalter 11 mit den Stützbeinen 3 auf dem oberen Profilstab 17 in Längsrichtung der Waffe verschoben werden. Befindet sich die Stütze 2 im vorderen Bereich des Waffenrahmens 18, so werden die Stützbeine 3 nach oben und nach hinten in die Transportstellung geklappt, wie in Fig. 2 gestrichelt dargestellt. In dieser Stellung liegen die Stützbeine 3 zwischen dem oberen Profilstab 17 und einem Zielfernrohr 22.

Der Schwenkbereich der Schußwaffe in der Horizontalebene um die vertikale Achse 13 wird vergrößert, wenn der Gewehrhalter 11 mit der

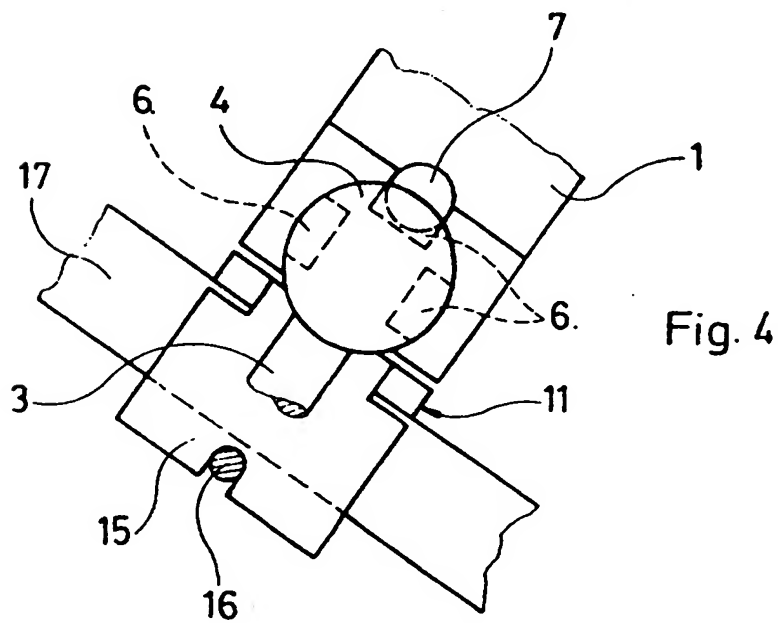
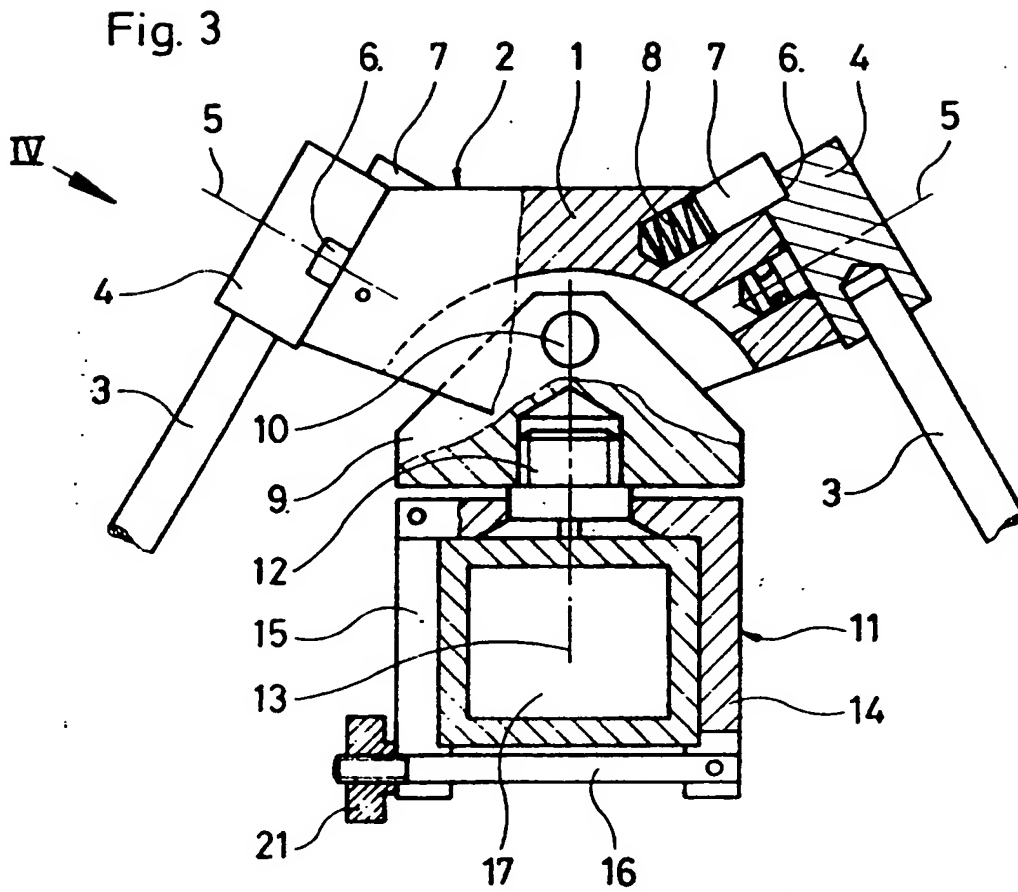
18.05.88

3218765

- 7 -

Stütze 2 weiter nach hinten auf dem Profilstab 17 der Schußwaffe verschoben wird. Ausgehend von dieser Stellung werden dann die Stützebeine 3 nach vorne und nach oben in die Transportstellung geschwenkt.

Bei einer Schußwaffe, die den Profilstab-Gewehrrohmen gemäß dem Ausführungsbeispiel nicht aufweist, kann der Gewehrhalter 11 als Rohrschelle ausgebildet sein, die auf dem Lauf der Schußwaffe verschiebbar, feststellbar und leicht lösbar angeordnet ist.



18.05.83

Nummer:

3218765

Int. Cl. 3:

F41 C 29/00

Anmeldetag:

18. Mai 1982

Offenlegungstag:

1. Dezember 1983

Fig. 1

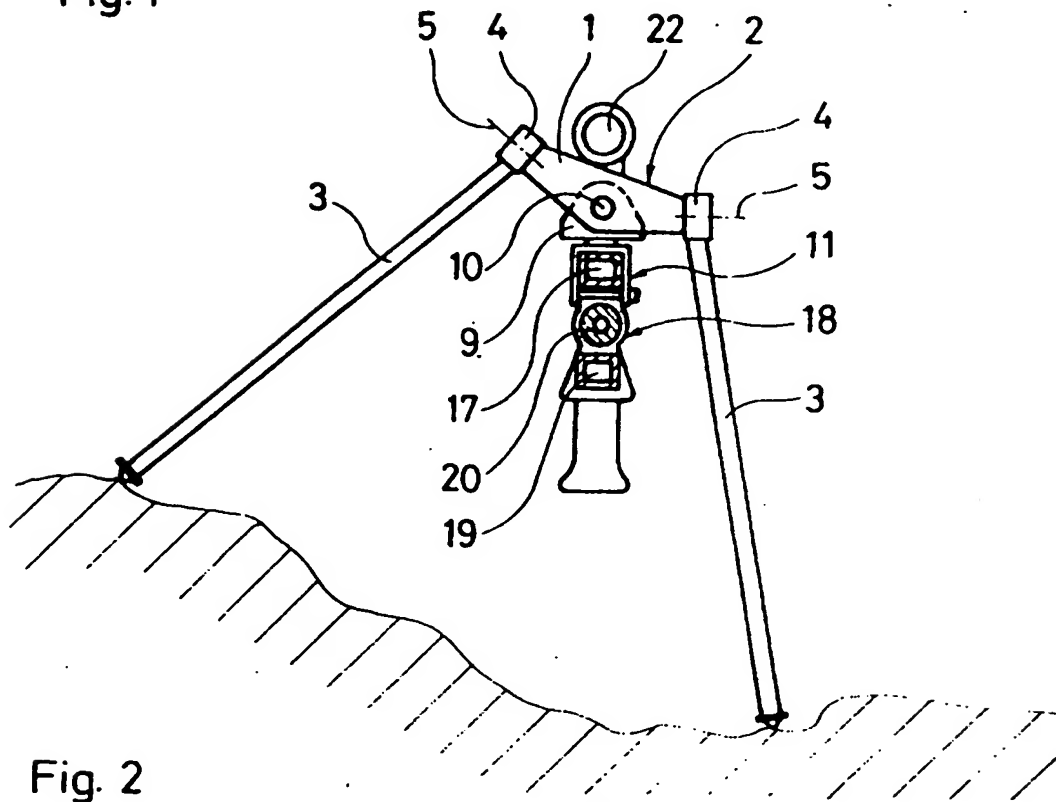
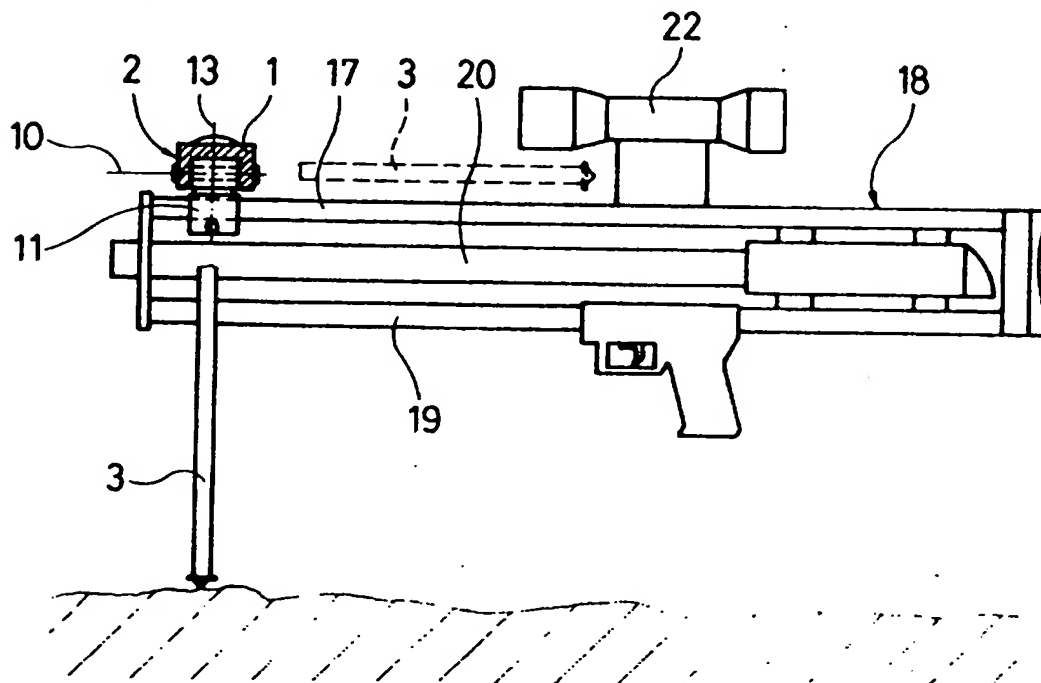


Fig. 2



BAD ORIGINAL